

welches den Vertretern des Volkes die Teilnahme an der Regierung sicherte. Anders wurde es 1848; denn die revolutionäre Erregung ergriff auch die Bewohner unseres Landes. Manche Härten der Steuergesetzgebung wurden beseitigt, die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes erweitert. Die Wogen gingen in der Residenz besonders hoch; dort wurden Barrikaden erbaut und wurde ein Mann in dem Aufruhr erschossen. Ja, man schreckte vor niedriger Beschimpfung der gütigen Herzogin Amalie nicht zurück, die am 28. November starb. Durch diese schweren Schläge war Herzog Joseph der Regierung müde geworden und verzichtete am 30. November 1848 zu Gunsten seines Bruders Georg. („Die durch die neueren Zeitereignisse mannigfach gestörten Beziehungen zwischen Uns und Unsern geliebten Unterthanen und der innige Wunsch, eine Ausgleichung und Versöhnung zwischen Fürst und Volk nach Kräften zu erleichtern, haben Uns zu dem reiflich und gewissenhaft erwogenen Entschlusse bestimmt, auf die Regierung zu Gunsten Unsers nächsten rechtmäßigen Stammfolgers . . . zu verzichten“). Herzog Joseph starb am 25. November 1868.

Unter Herzog Georg nahm auch unser Bataillon im Jahre 1849 an dem Kriege in Schleswig-Holstein teil und zeichnete sich im Gefechte bei Ulderupp, Düppel und Hadersleben sowie beim Sturme auf die Düppeler Schanzen aus. Schon am 28. März 1853 legte der kränkelnde Fürst einen Teil der Regierungsgeschäfte in die Hände seines Sohnes, unsres Herzogs Ernst, und am 3. August verschied er in Hummelshain.

Die Zeit war nicht eben leicht, in welcher der neue Herr sein verantwortungreiches Amt übernahm. Immer kläglicher hatte sich die Mißgeburt des Wiener Kongresses, der Deutsche Bund, gezeigt, und immer klaffender wurde der Spalt zwischen den beiden führenden Mächten, Osterreich und Preußen. Dies offenbarte sich deutlich bei dem Krimkriege (1853/56). Osterreich hätte am liebsten zu Gunsten der Westmächte mit eingegriffen; Preußen setzte es aber durch, daß der Bund sich nur in Kriegsbereitschaft stellte, so auch unser Land. Von Anfang an stand unser Herzog in weiser Erkenntnis der Lage des Gesamt Vaterlandes auf preußischer Seite. Am 17. Februar 1856 war er auch preußischer Generalmajor à la suite geworden; 1857 manövierten unsre Truppen mit den preußischen bei Halle. Im Kriege Osterreichs mit Frankreich (1859) wurde das Bundeskontingent wiederum mobil gemacht. In seiner Eifersucht auf Preußen schloß Osterreich aber lieber einen harten Frieden, als daß es die wohlmeinend angebotene Hilfe annahm. Unsere Truppen standen vom 5. Mai bis zum 22. Juni in Kriegsbereitschaft.

Am 30. März 1862 wurde eine Militärkonvention mit Preußen geschlossen, nach welcher unser Regiment alljährlich an den Manövern der 8. Division teilnehmen sollte, das preußische Militär-Strafgesetzbuch